

St. Wendel, 05. Mai 2026

Jahresbericht 2025 der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Saarland (RIAS Saarland)

57 antisemitische Vorfälle wurden 2025 im Saarland dokumentiert

Vorfallgeschehen bleibt auf erhöhtem Niveau – Israelbezogener Antisemitismus weiterhin häufigste Erscheinungsform – Mehrzahl der Fälle im öffentlichen Raum – Schwerpunktkapitel Antisemitismus an Schulen

57 antisemitische Vorfälle hat RIAS Saarland für das Jahr 2025 dokumentiert. Im Vergleich zum Zeitraum vor den Massakern in Israel vom 7. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Krieg bleibt die Zahl der dokumentierten Vorfälle im Saarland damit auf erhöhtem Niveau.

Petra Melchert, Projektleiterin RIAS Saarland: „Auch 2025 kann nicht von einer Entspannung der Lage gesprochen werden. Vielmehr haben sich antisemitische Vorfälle seit dem 07. Oktober 2023 auf einem erhöhten Niveau stabilisiert. Dieser Normalisierung antisemitischer Vorfälle in den letzten Jahren muss entschieden entgegengetreten werden.“

Die häufigste Erscheinungsform war wie in den beiden Vorjahren der israelbezogene Antisemitismus, der in 63% der Fälle eine Rolle spielte. Häufig trat dieser in Kombination mit anderen antisemitischen Erscheinungsformen auf.

Fast alle dokumentierten Fälle ereigneten sich offline, mehr als die Hälfte im öffentlichen Raum. Auf 26 Versammlungen wurden antisemitische Vorfälle beobachtet.

Darüber hinaus wurden unter anderem sieben Vorfälle in Bildungseinrichtungen dokumentiert, darunter fünf an Schulen.

Petra Melchert: „Besonders alarmierend sind mehrere Vorfälle an Schulen, bei denen teilweise jüdische Schüler:innen wiederholt und direkt antisemitisch angefeindet wurden. Antisemitische Vorfälle an Schulen schränken jüdische Kinder und Jugendliche in ihrem Recht auf Bildung ein und erschweren eine angstfreie Teilnahme am Unterricht.“

Die detaillierte statistische Auswertung, exemplarische Vorfälle und ein Schwerpunktkapitel zu Antisemitismus an Schulen finden sich im Jahresbericht 2025:

<https://adolfbender.de/beratung/rias-saarland/>

Die Meldestelle RIAS Saarland (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus) dokumentiert antisemitische Vorfälle im Saarland anhand bundesweit festgelegter Kriterien: <https://www.report-antisemitism.de/rias-saarland/>. Antisemitische Vorfälle können gemeldet werden über die Plattform [report-antisemitism.de](https://www.report-antisemitism.de) oder direkt per E-Mail an info@rias-saarland.de oder telefonisch unter (06851) 80 82 79-1.

Weitere Informationen:

<https://adolfbender.de/beratung/rias/>

<https://www.report-antisemitism.de/rias-saarland>

Über RIAS Saarland:

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Saarland (RIAS Saarland) mit Sitz im Adolf-Bender-Zentrum e.V. in St. Wendel erfasst seit Januar 2021 antisemitische Vorfälle im Saarland. Antisemitische Vorfälle können auf dem Online-Portal www.report-antisemitism.de gemeldet werden. Neben dieser Erfassung der Fälle bietet RIAS Saarland Beratung für Betroffene an und veranstaltet Bildungsangebote zum Thema Antisemitismus. RIAS Saarland wird gefördert vom saarländischen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.

Kontakt:

Adolf-Bender-Zentrum e.V.

Gymnasialstraße 5

66606 St. Wendel

Ansprechpartnerinnen: Petra Melchert und Mira Fink

Telefon: 06851/808279-1

Mobil: 01512/27164226

E-Mail: info@rias-saarland.de